



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLXII. Kurfürst Joachim`s Versicherung für das Kloster Lehnin wegen der Rente, für welche das Kloster dem Cardinal Dominicus Jacobatius in Rom für den Erzbischof Albrecht von Mainz haftet, vom 28. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

CCLXII. Kurfürst Joachim's Versicherung für das Kloster Lehnin wegen der Rente, für welche das Kloster dem Cardinal Dominicus Jacobatus in Rom für den Erzbischof Albrecht von Mainz haftet, vom 28. Juli 1520.

Wir Joachim, von gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Römischen Reichs ertzcammerer vnd kurfürst, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraf zu Nurnberg vnd fürst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit diesem Brieffe vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg, kurfürsten vnd fürsten vnd sunst Idermänniglich, die In sehen, hören oder lesen. Nachdem dann die Erwürdigen würdigen vnd andechtigen vnser gefatter, Rath vnd lieben getrewen, Er Valentinus, Abt zu Lehnyn, Er Jacobus prior, Er Johannes supprior, Er Ludouicus kelner vnd das gantz Capittel do selbst Sich etwan auff vnser fruntlichen lieben herrn vnd Bruders des Cardinals vnd Ertzbysschoffs zu Meintz vnd Magdeburg Kurfürsten etc. Vnd vnser Begerlich ansuchen vonn seiner lieb Thumerei wegen zu Meintz vmb hundert gulden Rinisch an gold Jerlicher pension gegen herrn dominico Jacobario, diser zeyt Cardinal, auff vnser wider verforgnus vnd verschreybung auch weythern furstand mit vnsern Baiden Stetten Berlin vnd Collen obligirt vnd verschryben, dieselbigen hundert gulden herrn dominico Jacobatio oder Ern Cristoffen seinem vetter zu Rom Jerlich zu entrichten etc., wie allenthalben die verschreybunge mitbringen, Vnd aber nachfolig genanter herr dominicus Jacobatus Cardinal sollich hundert gulden pension gemelte seinem vetter Ern Cristoffero hirsur zugestelt vnd wir vns nu durch vnser procuratores zu Rom mit demselben Ern Cristoffero vmb sollich pension der hundert gulden auf sein pension vertragen vnd durch gedachte Abt vnd gantz Capittel zu Lenyn weiter obligation vnd verforgnus zu thun versprochen. Als haben wir ytz dieselben vnser gefattern vnd Rath den Abt vnd gantz Capittel zu Lennyn auff New erfucht, sollich obligation vmb die pension der hundert gold gulden Rinisch Jerlich Ern Cristoffero auff sein person Inmassen vnd des lauttes, wie die vorig obligation gescheen, vnser fruntlichen lieben herrn vnd Bruder dem Cardinal vnd Ertzbysschoff etc. Vns vnd vnser herschafft zu gut vnd gefallen auch zuthun, des sie sich wol etzwas beschwert gefulth hoch bewagen vnd sich manigfelig dasselb zuthun entschuldigt. Dieweil sie dann gehört vnd vernomen, was vns vnd vnser herschafft also mercklich daran gelegen, sein sie von vns dar zu vermocht. (Der weitere Fortgang der Verschreibung stimmt wörtlich mit der vom 14. October 1512 überein.) Darüber vnd bey sein gewest vnd haben das helffen bereden Der Erwürdig Inn gott vnser gefatter, Rath vnd Befunder frundt herr Jheronimus, Bysschoff zu Brandenburg, Die Edlen, würdigen vnd hochgelarten vnser Rethe vnd lieben getrewen Jorg, herr zu Rapoltzstein etc., herr dietherich vonn der schulemburg, probst zu Berlin doctor, Arndt krumense hoffmeyster, Achim vonn Arnym, Lantvogt Im vckerland, herr Sebastianus stublinger, doctor Cantzler, Herr Fabianus Funck Licentiat, herr Thomas krul dechant Secretarius vnd herr Andres Hut probst zu Beskow, Johann Schrag hoffrichter, Secretarius vnd ander glaubwürdig leutte. Zu vrkunt mit vnserm kurfürstlichen anhangenden Insigel versigelt. Vnd wir Burgermeyster, Rathman Alt vnd New, werck vnd gemein der Stette Berlin vnd Collen Bekennen vnd thun kunth öffentlich Inn vnd mit diesem brieffe vor vns vnd vnser nachkommen vnd sunst vor allermeniglich, Das wir auff ansuchen vnd Beger vnser gnedigsten Herrn des kurfürsten obgemelt vor alle vnd igliche punct vnd artickell, so in diesem Brieffe ausgetruckt, selbschuldige Burgen worden Vnd vns vor-

pflicht vnd verfehryben haben, verpflichten vnd verfehryben vnns felbſchuldiglich In krafft vnd macht dytzs Briues bey vnſern trewen vnd waren worten, Daſſelb alle vnd iglich artickel vnd punct wie die genant ſein ſollen gehalten werden. Vnd ob daran von Iren fürſtlichen gnaden vnd Iren fürſtlichen gnaden erben oder nachkomen einicherley verſeumbniß geſchee Vnd der Erwürdig Herr Valentin, Abt zu Lenyn Vnd die würdigen prior vnd gantz veramlung des cloſters Lenyn oder ir nachkomen einichen ſchaden, koſt, zerung, in welcher geſtalt das kommen mocht, deſſhalb empfaen oder nemen würden, Wollen vnd ſollen wir oder vnſer nachkommen ſie des benemen, vertreten vnd ſchadloß halten etc. — Des zu warem Bekentnus haben wir vnſer Stette Inſigell neben vnſers gnedigſten herrn des kurfürſten Inſigel an diſen Brieff hengen laſſen, Der gegeben iſt am Sonnabend nach Jacobi apoſtoli, Criſti vnſers lieben herrn geburt Taufent fünfthundert vnd Im zwaintzigſten Jar, zu Colen an der Sprew.

Ex Commiſſione.

Sebaſtianus Stublinger,
Doctor et cancellarius.

Nach dem Originale des Geſ. Staats-Archives.

CCLXIII. Die Städte Berlin, Cöln, Spandow und Potsdam vergleichen ſich mit dem Abte zu Lehnin über die Fiſcherei in des Kloſters Gewäſſern, am 14. Januar 1523.

Wie Bürgemeiſter und Räte der Stadt Berlin, Cöln, Spandow vnd Potsdam Bekennen vnd thun kundt vor allmänniglich mit vnſerm Briefe, die ihn ſehen, hören oder leſen, daſſ auf Vorbeſcheid des hochwürdigten in Gott Vaters und Herrn Valentini, Abts zu Lenin, an einen vnd aller Fiſcher obgedachter Städte vor vns in ſitzender Rathſtube kommen und erſchienen, und haben alle ihre Irthume, Schelinge und Gebrechen, ſo ſie mit ſeiner Gnaden des Kloſtern Eigentum wegen gehabt, vnd längſt gegen einander gewehret, erzehlet vnd fürgetragen. Darauf wir denn ſie auf beider Part Bewilligung in nachfolgender weiſe gütlicher Meinung gerichtet und entſchieden, vnd alſo, daſſ genante Fiſcher in oberwähnten Städten aus ſonderlicher Nachbarſchaft und Gunſt des hochwürdigten in Gott Vaters und Herrn Valentin, Abts zu Lehnin, hinfürder und allemalſen, wie vor Alters ihrer Poſſeſſion nach geſiſchet, fiſchen ſollen und mügen, und alſo von Pottſtamb von der Brücke an bis Margenhaken für und für in des Kloſters Lehnin Waſſern vnd Eigentumben, nach Inhalt der Privilegien ungehindert fiſchen, vnd ſollen auch auf einen Tagk als des Montages in obgedachten Waſſern zu fiſchen ausfahren, und nicht mit mehren Netzen denn wie beredt vnd verſprochen, als jechlicher zwölf Bleinetzen von Michaelis bis uf Oſtern uf den Waſſern und Kahnen vnd zwölf Barsnetzen in ihrer Zeit, und dergleichen vier Klebenetzen zu Hegewehr der Plotzen von Oſtern bis uf wieder Michaelis, führen und haben.

Auch wiederum ſollen auch vielbenante Fiſcher der obausgedruckten Städten folcher Ungebührlichkeit, ſo ſie mit der Stangen und Mücken bisher im Grunde des Waſſers gebraucht, hinführo gänzlich abſtellen und fürter das Umſtellen, wie vormals in den Waſſern mit Stellen geübet, keineswegs weiter zu gebrauchen unterſtehen. Deſgleichen ſoll ſich auch keiner mit Zusammenbindung